

AUSSTELLUNGSPROGRAMM

Akademie der bildenden Künste Wien 15|16

Blühendes Gift

Zur feministischen Appropriation des österreichischen Unbewussten

Eine Ausstellung des mumok in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien

Ort: mumok, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien

Ausstellung: 10.09.2015–24.04.2016

Eröffnung 24.09., 19.00 h (im Rahmen der Messe „viennacontemporary“)

Kuratiert von Studierenden und Lehrenden des Programms Master in Critical Studies an der Akademie der bildenden Künste Wien: Mirela Baciak, Maren Blume, Diedrich Diederichsen, Marius Ertelt, Jannik Franzen, Leander Gussmann, Ipek Hamzaoglu, Tatiana Kai-Browne, Ruth Lang, Sarah Lehnerer, Dominik Mayer, Linnéa Meiners, Inka Meissner, Natalie Ofenböck, Matteo Patti, Florian Pochlatko, Constanze Ruhm, Juliane Saupe, Flora Schausberger, Angela Strohberger, Alain Volpe, Sara Wahl, Michael Wonnerth-Magnusson

Mit Arbeiten aus der mumok Sammlung, die heute rund 10.000 Werke von etwa 1.600 Künstler_innen umfasst.

„Carte Blanche“ für die Studierenden des Programms Master in Critical Studies an der Akademie der bildenden Künste Wien: Auf zwei Ebenen zeigt das mumok ab 10. September 2015 ihren Blick auf die Werke der Sammlung nach 1945. Fünf Themenschwerpunkte – *Taking Pictures of the Boys*, *Imitating the Imitations of the Imitators*, *Love*, *Taking Care: Capitalistic Yoga and Anger Issues* und *Schlachten Material Prothesen* – entwerfen ein Vexierbild aus einander überlagernden Ausstellungen, die in der Sammlung vorgefundene Themen zuspitzen oder zerstreuen.

Revers de trompe

Ort: xhibit

Ausstellung: 02.10.–08.11.2015

Eröffnung: Do, 01.10.2015, 19.00 h

Lange Nacht der Museen: Sa, 03.10.2015

Kurator: Siegfried Zaworka

Künstler_innen: Franz Bergmüller, Marcin Dudek, Erich Gruber, Doris Theres Hofer, Stefan Klampfer, Kris Lemsalu, Lucy McKenzie, Philips Angel van Middelburg, Nicole Miltner, Domenico Mühle, Markus Proschek, Almut Rink, Hans Schabus, Nicole Six & Paul Petritsch, Siegfried Zaworka

Unter dem historischen Begriff des Trompe-l'Œil wird häufig eine (möglichst) absolute Täuschung verstanden – als wäre der Indikator eines gelungenen »Täusche das Auge!« das völlige Absentieren des Kunstkontextes. Dabei liegt der Reiz gerade im Wissen um das Ausloten von Darstellungspotenzial, im grenzüberschreitenden Einsatz von Medien oder im Austausch und Wechselwirkung von Bildrealitäten und Bedeutungsebenen. Revers de Trompe verweist auf diese zeitresistenten Gestaltungsideen, die in der aktuellen Kunstpraxis in transformierter Weise weiterwirken. Die hier vereinten Arbeiten bergen strukturelle Verwandtschaften zu diesen Konzepten: raumübergreifend, selbstreflexiv und interaktiv, generieren diese ihre Besonderheiten im Verhältnis zu den Betrachter_innen.

Kiev, Moscow and Beyond – 20 Years of *springerin*

Eine Ausstellung von *springerin – Hefte für Gegenwartskunst* anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Zeitschrift in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien

Ort: Schillerplatz, Aula

Ausstellung: 5. 11. – 27.11.2015

Eröffnung: 4. November 2015, 18.00 h

Kuratiert von *springerin* in Zusammenarbeit mit Johannes Porsch (Ausstellungsdisplay) und Ruth Lang (Projektkoordination)

Das Magazin *springerin* feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass finden in Budapest, Zürich, Wien und Istanbul vier kontextbezogene Präsentationen statt. Der Fokus dieser Jubiläumsausstellungen richtet sich auf die Backlist der *springerin* seit 1995, wobei in unterschiedlichen Formaten lokale Gegenwartsbezüge geschaffen werden. Das von Johannes Porsch entwickelte skulpturale Element *Mobile Library* dient dabei als Ausstellungsdisplay. Ausgehend von der Hefstruktur bildet dieses eine Präsentationsfläche für die über 80 bislang erschienenen Ausgaben sowie ausgewählte künstlerische Arbeiten, die eng damit in Zusammenhang stehen. Die von den Herausgeber_innen für Wien konzipierte Ausstellung *Kiev, Moscow and Beyond* nimmt den Titel der im Oktober 2015 erscheinenden Ausgabe auf. Die Ausstellung schließt an die diesjährige Kiew-Biennale *The School of Kyiv* an, kuratiert von Hedwig Saxenhuber und Georg Schöllhammer. In Anbetracht des russisch-ukrainischen Konflikts geht es dabei zentral um die Schaffung eines gemeinsamen zivilgesellschaftlichen Diskursraums, der sich von Kiew bis Moskau und weit darüber hinaus erstreckt.

Aufgerissenen Auges: Transmanieristische Reaktionen

Ort: xhibit

Ausstellung: 20.11.2015–10.01.2016

Eröffnung und Performance-Parcours:: Do, 19.11.2015, 19.00 h (im Rahmen der Vienna Art Week)

Finissage: 09.01.2016 Performance-Bash

Kurator_innen: Moritz Gottschalk, Christian Hetlinger, Roberta Lima, Matteo Patti und Ruby Sircar

Künstler_innen: Florian Aschka, Annemarie Arzberger, Wilhelm Binder, Amoako Boafo, Hotel Butterfly, Alexandru Cosarca, Hendrick Goltzius, Crazy Bitch in a Cave, Roy Frederick Culbertson III, Captain Cunt, Veronika Dirnhofer, Andreas Dvorak, Veronika Eberhart, Julia Fuchs, Fanni Futterknecht, Parastu Gharabaghi, Moritz Gottschalk, Eva Hetmer, Leon Höllhumer, Miz Justice, Luisa Kasalicky, Jakob Lena Knebl, Larissa, Kopp, Elke Liberda, Roberta Lima, Ahoo Maher, Andreas Messinger, Stephanie Misa, Soso Ntontis, Heti Prack, Karolina Preuschl, Pete Prison IV, Rini Mitra Swarnaly, Andrea Salzmann, Hans Scheirl, Ruby Sircar, Wooyoung Jun, Zoe DeWitt, Julia Zastava, Lena Rosa Haendle, Madame Pipistrelle, Patrick Weber, Alexandra Tatar uva.

Das Ausstellungs- und Performanceprojekt *Aufgerissenen Auges: Transmanieristische Reaktionen* setzt sich in einer kritischen Verspieltheit mit zeitgenössisch-queeren Manierismen auseinander. Das Kurator_innenteam lädt zur phantasievoll-grotesken Verzerrung des xhibit-Ausstellungsraums und weiteren Teilen des Schillerplatzes ein: überraschende, bildnerische und architektonisch dekorative Formen treffen auf Burleske-, Dragformate. Der historische Manierismus, der einen Bruch in jeglichem Ausdruck darstellt, findet in diesem transdisziplinären Projekt einen zeitgenössischen Spiegel. Hier wird das betrieben, was Gustav René Hocke in *Die Welt als Labyrinth* (1957) als »Sprach-Alchemie« bezeichnete: Epigrammartig stellen sich die Künstler_innen mit ihren Arbeiten sozioökonomischen Zwangsformen, die sich in aufkeimenden autokratischen Gewalten abbilden, queer und dekolonialisierend entgegen.

Rundgang 2016

Tage der offenen Tür mit umfangreichem Programm von Ausstellungen über Performances, A(u)ktionen, Konzerte

Ort: Alle Ausstellungsräume der Akademie sowie alle Ateliers und Studios der Institute und Fachbereiche

21.–24.01.2016

Unheimliche Materialien. Gründungsmomente der Kunsterziehung.

Ein kuratorisches Ausstellungs-, Recherche- und Vermittlungsprojekt (Arbeitstitel)

Eröffnung: Do, 10.03.2016, 19.00 h

Ausstellung: 11.03.–16.05.2016

Kuratorinnen: Elke Krasny, Barbara Mahlke

Im Jahr 1941 wurde die Meisterschule für Kunsterziehung an der Akademie der bildenden Künste gegründet. Aus dieser ging das heutige Institut für das künstlerische Lehramt hervor. Im Jahr 2016 jährt sich dieses Gründungsdatum zum 75. Mal. Bis heute ist die Gründung der Meisterschule für Kunsterziehung während des Nationalsozialismus weitgehend unaufgearbeitet. Dieser Umstand bildet den Ausgangspunkt für das kuratorische Ausstellungs-, Recherche- und Vermittlungsprojekt *Unheimliche Materialien. Gründungsmomente der Kunsterziehung*. Die Ausstellung verbindet Archivmaterialien aus dem Verwaltungsarchiv der Akademie der bildenden Künste Wien mit Ergebnissen aus forschungsgeleiteter Lehre und zeitgenössischen künstlerischen Auseinandersetzungen mit der Geschichte der Kunsterziehung.

Abschlussarbeiten 15-16

Diplomausstellung

Ort: xhibit

Ausstellung: Ende Juni 2016

xposit 2+3_15

Alumni-Ausstellungsreihe in den Büros der Rektorinnen

Eröffnungen: Oktober 2015 bzw. März 2016

(Stand 13.07.2015)